

Stiloffensive aus Italien

Die Liebe hat Antonella Rupp 1995 nach Bregenz geführt.

Mit ihrer eigenen architektonischen Sprache hat die Italienerin ihren

Platz im Architekturland Vorarlberg längst gefunden.



Die Innenausstattung gehört für Antonella Rupp untrennbar zum Gesamtkonzept der Architektur.

Sie hat gar nicht erst versucht, die typische Vorarlberger Architektur zu übernehmen. „Ich schätze die Vorarlberger Architektur ungemein, finde sie unglaublich spannend, aber es ist nicht meine Tradition“, erklärt Antonella Rupp, die an der renommierten „Facoltà di Architettura dell'Università di Milano“ studiert hat, „ich wurde von meiner Herkunft, meinem Land beeinflusst und dort waren die 40er-Jahre sehr wichtig“.

Das heißt Größe, Opulenz, sorgfältig ausgewähltes Interieur – für Antonella Rupp selbstverständliche Attribute, die schon beim Betreten ihres Büros in Bregenz offensichtlich sind. Das sorgfältig abgestimmte Farbkonzept verleiht den hohen Räumen der großen Villa aus den 20er-Jahren Atmosphäre, die geschmackvolle Einrichtung ist perfekt abgestimmt.

Perfektion. Die Innenausstattung gehört für Antonella Rupp untrennbar zum Gesamtkonzept der Architektur. „In Italien oder Frankreich ist es selbstverständlich, dass der Architekt auch die Möbel und alle dekorativen Elemente auswählt.“

Ihre „psychopathische Liebe für Details“ – wie sie selbst sagt – führt sie auf der Suche nach passenden Interieurs oder bestimmten Stoffen zuweilen von London bis nach Bangkok. Oder sie arbeitet mit Promemoria-Chefdesigner Romeo Sozzi zusammen, der oft eigens für ihre Projekte die passenden Objekte entwirft.

Wie passt dieser Überschwang an Ausstattung, diese detailverliebte Sinnlichkeit zum berühmt-berüchtigten Sparsinn der Vorarlberger Bauherren? Es sei nicht das Budget für das perfekte Ergebnis ausschlaggebend, betont Antonella, sondern vielmehr die perfekte Materialverarbeitung. Besonders gute Erfahrungen macht sie hier seit Jahren mit Handwerkern aus dem Bregenzerwald. „Ein großartiges Team mit unglaublichem Know-how“, schwärmt sie.

Qualitätsanspruch. Ihre Bauherren schätzen diesen Perfektionismus und ihren hohen Qualitätsanspruch. Wohnhäuser sind ihre Leidenschaft, wobei darunter auch sehr viele Sanierungen von denkmalgeschützten Projekten sind.

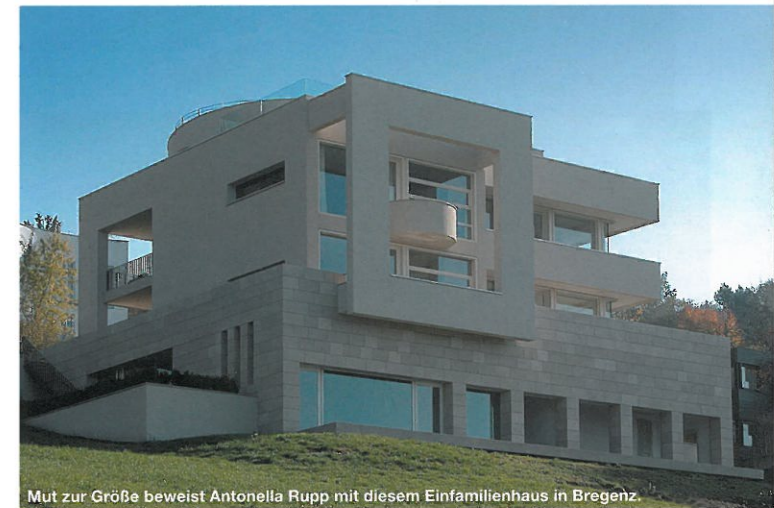
Wie beispielsweise die Sanierung eines Palais im 19. Wiener Gemeindebezirk, ein Großprojekt für das sie vor zwei Jahren eigens ein Büro in der Bundeshauptstadt eröffnete. Den Namen der privaten Bauherren will Antonella Rupp nicht nennen – Discretion gehört zur Philosophie ihres Büros, deshalb hat sie auch keine Website: „Das gute Feeling zwischen mir und meinen Bauherren ist mir ganz wichtig, eine gewisse Zurückhaltung in diesem Punkt gehört dazu.“ Der Erfolg gibt ihr recht, Antonella Rupp betreut mittlerweile neben ihren Projekten in Vorarlberg auch Bauvorhaben in Wien, Zürich, Mailand und London.

Martina Feurstein

„Ich werde nie Kompromisse machen. Es ist mir lieber, es gibt nur ein Möbelstück anstelle von zehn, wenn das dafür eine entsprechende Qualität ist. Und nicht immer wird die Qualität durch den Preis bestimmt.“ Antonella Rupp



Aufwändige Restaurierung eines fast neunzig Jahre alten Gutshauses in Markdorf.



Mit zur Größe beweist Antonella Rupp mit diesem Einfamilienhaus in Bregenz.

Antonella Rupp geb. 1961 in Bellano, Comersee (Italien)

1987 Promotion nach Architekturstudium an der „Facoltà di Architettura dell'Università di Milano“

1988 Bürogründung in Lecco, Italien

1995 Umzug nach Österreich und Bürogründung in Bregenz mit derzeit sieben Mitarbeitern

2004 Bürogründung in Wien mit derzeit drei Mitarbeitern

Antonella Rupp ist mit der Planung von privaten Wohnobjekten in Zürich, Wien, Mailand, London und Vorarlberg beschäftigt. Im Oktober 2007 wird zudem die erste Etappe eines Wohn- und Geschäftshauses mit 80.000 Kubikmetern in Markdorf (D) fertig.